

Schulsozialarbeit Gränichen

Konzept

In Kooperation mit der Schule Gränichen



Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage	3
1.1 Einführung	3
1.2 Entwicklung der SSA in Gränichen	3
1.3 Die Schulsozialarbeit an der Schule Gränichen heute.....	4
1.4 Grundsätze und Prinzipien der Schulsozialarbeit	4
1.4.1 Freiwilligkeit	5
1.4.2 Niederschwelligkeit	5
1.4.3 Umgang mit Vielfalt.....	5
1.4.4 Schweigepflicht und Datenschutz	6
2. Angebot und Ziele der Schulsozialarbeit Gränichen.....	6
2.1 Ebene Kinder / Jugendliche und deren Eltern.....	6
2.2 Ebene Lehrpersonen	7
2.3 Ebene schulische Heilpädagogik.....	7
2.4 Ebene Schulleitung	7
2.5 Ebene Schulhauskultur	8
2.6 Ebene Umfeld	9
3. Kooperation mit externen Fachstellen.....	9
4. Struktur, Organisation, Rahmenbedingungen.....	10
4.1 Trägerschaft.....	10
4.2 Zentrale Führungselemente der vorgesetzten Stelle der Schulsozialarbeit sowie der Schulleitung.....	10
4.3 Zielgruppeninformation, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.....	11
4.4 Anforderungsprofil und Ausbildung	12
4.5 Budget/ Kosten	12
4.6 Infrastruktur	13
4.7 Qualitätssicherung	13
5. Literaturverzeichnis	14

1. Ausgangslage

Dieses Konzept ersetzt das bestehende Konzept aus dem Einführungsjahr 2006. Es tritt per 1. Januar 2022 in Kraft. Anlass zur Überarbeitung des Konzepts aus dem Jahr 2006 gab die Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit sowie strukturelle Anpassungen (Abschaffung der Schulpflege per Ende Dezember 2021) an der Schule Gränichen von 2006 bis heute. Dieses Konzept wurde zusammen mit der Leitung Abteilung Soziales, der Schulleitung der Schule Gränichen, externen Beratungspersonen und der Schulsozialarbeitenden erarbeitet und durch den Gemeinderat der Gemeinde Gränichen verabschiedet.

Wegen laufender Anpassungen werden keine aktuellen, ergänzenden Konzepte im Anhang beigefügt, sondern lediglich im Konzept der Schulsozialarbeit auf diese verwiesen.

1.1 Einführung

Eine Arbeitsgruppe, einberufen durch den damaligen Gemeinderat Ressort Soziales, erarbeitete das Konzept der Schulsozialarbeit Gränichen (2005). Die Leitung Abteilung Soziales, ein Mitglied der Schulpflege und die Gesamtschulleitung bereiteten unter der Leitung des für das Soziale zuständigen Gemeinderates das Grundlagenpapier vor, welches der Gemeindeversammlung vorgelegt wurde.

Im Sommer 2006 startete die Schulsozialarbeit mit einem Arbeitspensum von 50 %. Ein Mehrbedarf an Unterstützung für die diversen Arbeitsebenen der Schulsozialarbeit wurde in den jährlichen Schulberichten beschrieben und mit einem Antrag auf Aufstockung an die Abteilung Soziales eingereicht.

1.2 Entwicklung der SSA in Gränichen

Im Sommer 2009 wurde eine zweite Mitarbeiterin mit einem Pensum von 30 % eingestellt. Diese übernahm mehrheitlich die Begleitung und Beratung in den Kindergärten sowie der Unterstufe Primar, heute Zyklus 1 und Zyklus 2.

Die Schulsozialarbeit etablierte sich und liess sich neben der Selbstreflexion innerhalb der regionalen Intervisionsgruppe im Jahr 2010 auf freiwilliger Basis extern evaluieren. Sie erhielt dadurch eine Rückmeldung zu ihrer Arbeitsweise und konnte mit den Empfehlungen Optimierungen in den Arbeitsprozessen und in den Kooperationsformen vornehmen.

Eine weitere Aufstockung des Pensums erfolgte 2017. Seitdem arbeiten die beiden Schulsozialarbeitenden mit 50 % (Zyklus 1 und Zyklus 2) und 70 % (Zyklus 2 und Zyklus 3). Wenn möglich, sind die Schulsozialarbeitenden entsprechend ihren Anstellungsprozenten täglich anwesend.

1.3 Die Schulsozialarbeit an der Schule Gränichen heute

Die Schulsozialarbeit der Schule Gränichen ist ein niederschwelliges Angebot, welches sich zum Ziel setzt, «Kinder und Jugendliche im Prozess des Heranwachsens zu begleiten und sie bei einer befriedigenden Lebensbewältigung zu unterstützen» (Drilling, 2004). Sie können so ihre Kompetenzen zur Lösung von persönlichen und sozialen Problemen weiterentwickeln. Schwierigkeiten in der Schule frühzeitig zu erkennen und aufzuarbeiten sind wichtige Inhalte in der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern. Für das Erreichen von bestmöglichen Lösungen arbeitet die Schulsozialarbeit auch vertrauensvoll und transparent, je nach Fall, mit den Eltern, den Lehrpersonen und der Schulleitung zusammen. Das Angebot der Schulsozialarbeit in Gränichen beinhaltet:

- Einzel- und Gruppenberatung
- die Gestaltung von Interventionen in den Klassen
- Präventionsarbeit mit den Schülerinnen, Schülern und Lehrpersonen
- die Förderung eines gesunden Miteinanders

1.4 Grundsätze und Prinzipien der Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit ist eine Ressource im unmittelbaren Umfeld der Schule. Sie verbindet die Schule mit der Sozialen Arbeit und trägt mit ihrem niederschwelligen Angebot zum persönlichen, sozialen und schulischen Wohl der Schülerinnen und Schüler bei. Die Kinder und Jugendlichen setzen sich mit spezifischen Themen auseinander und finden konstruktive Lösungen zu den damit verbundenen Herausforderungen. Die Schulsozialarbeit arbeitet interdisziplinär mit den pädagogischen Mitarbeitenden des Schulhauses zusammen und unterstützt diese im Umgang mit den psychosozialen Themen der Schülerinnen und Schüler. Auch mit anderen Fachstellen ausserhalb des Schulbetriebs ist die Schulsozialarbeit vernetzt und arbeitet im Bedarfsfall mit diesen zusammen.

Die Handreichung zur Umsetzung Schulsozialarbeit des Bildungsdepartementes aus dem Jahr 2015 der Abteilung Volksschule im Kanton Aargau umschreibt die wesentlichen Aufgabenbereiche und gibt einen Überblick über den kontinuierlichen Ausbau der Schulsozialarbeit im Kanton (Departement Bildung, Kultur und Sport, o.J.) und bildet somit die Grundlage.

Die Schulsozialarbeit versteht sich als beratende Instanz im Umfeld Schule und arbeitet nach folgenden Grundprinzipien:

1.4.1 Freiwilligkeit

Das Aufsuchen der Schulsozialarbeit beruht grundsätzlich auf Freiwilligkeit. Trotzdem entstehen Situationen, in denen die Kinder und Jugendlichen durch eine Lehrperson an die Schulsozialarbeit vermittelt werden. Nach einem ersten Gespräch entscheiden sie, ob sie das Angebot in Anspruch nehmen.

Bei Kindern des Zyklus 1 und Zyklus 2 ist es sinnvoll, die Eltern und Erziehungsberechtigten über den Besuch bei der Schulsozialarbeit zu informieren.

1.4.2 Niederschwelligkeit

Eine wichtige Voraussetzung für die Niederschwelligkeit ist die Präsenz der Schulsozialarbeit in den Schulhäusern. Durch jährliche Klassenbesuche in allen Stufen gehen die Schulsozialarbeitenden in Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern und stellen ihr Angebot vor, respektive machen es bekannt. Da sich das eigene Büro der Schulsozialarbeit mit Gruppenraum im Schulareal befindet, ist sie für alle gut erreichbar.

1.4.3 Umgang mit Vielfalt

Es ist wichtig, dass sich die Schulsozialarbeitenden der Unterschiedlichkeit der Menschen in ihrem Arbeitsalltag bewusst sind und diese respektieren. Die Schülerinnen und Schüler sollen ebenfalls möglichst viele Chancen bekommen, sich konstruktiv und reflektiert mit der Vielfältigkeit von z.B.:

- Geschlechtern
- Kultur
- Religion
- sozialer Herkunft

auseinanderzusetzen.

1.4.4 Schweigepflicht und Datenschutz

Die Schulsozialarbeitenden unterstehen der Schweigepflicht unter Berücksichtigung des Daten- und Persönlichkeitsschutzes. Vertraulichkeit wird in der Beratung der Schulsozialarbeit in hohem Masse gewährt. Im Fall einer Gefährdung werden alle Beteiligten darüber aufgeklärt, dass die Schulsozialarbeit einer Meldepflicht untersteht. Im Detail orientieren sich die Schulsozialarbeitenden am Merkblatt „Schulsozialarbeit und Umgang mit Personendaten“ unter:

www.schulen-aargau.ch → Unterstützung & Beratung → Schulsozialarbeit: "Arbeitsgrundsätze und Methoden der Schulsozialarbeit" und www.avenirsocial.ch/de/p42005891.html: „Soziale Arbeit und der Umgang mit besonders schützenswerten Personendaten“

2. Angebot und Ziele der Schulsozialarbeit Gränichen

Die Schulsozialarbeit Gränichen berät und begleitet Kinder und Jugendliche der Schule Gränichen und unterstützt sowohl deren Eltern als auch die Lehrpersonen im Bereich der konstruktiven Bewältigung von Konfliktsituationen und beim Auf- und Ausbau von Problemlösestrategien. Kinder und Jugendliche sollen ihre soziale Verantwortung wahrnehmen können und mit der Unterstützung der Schulsozialarbeit einen Beitrag zu einer kooperativen Schulhauskultur leisten. Das Angebot der Schulsozialarbeit ist kostenlos, vertraulich und freiwillig. Es fördert die persönlichen Ressourcen aller Beteiligten und orientiert sich am systemisch-lösungsorientierten Beratungsansatz.

2.1 Ebene Kinder / Jugendliche und deren Eltern

Niederschwellig können Schülerinnen und Schüler ihre Anliegen mit den Schulsozialarbeitenden besprechen und werden bei der Suche nach Lösungen unterstützt. Ziel der Schulsozialarbeit ist es, Einfluss auf einen positiven Verlauf der Persönlichkeitsentwicklung jeder Schülerin und jedes Schülers zu nehmen. Somit können die Kinder und Jugendlichen beständig an der Entwicklung ihrer eigenen Lebenskompetenzen arbeiten. Die Schulsozialarbeitenden beziehen Gruppen oder die ganze Klasse bei Bedarf in die Lösungsfindung mit ein. Daraus können themenspezifische Klassen- und Gruppenarbeiten entstehen. Mit den Eltern stehen sie im Austausch bezüglich der Interventionsvorhaben. Die Schulsozialarbeit ist Beratungs-, Konfliktlösungs- und Mediationsstelle zugleich.

2.2 Ebene Lehrpersonen

Die Schulsozialarbeit unterstützt die Lehrpersonen darin, einen anderen, sozialarbeiterischen Blick und andere Lösungsansätze in ihren pädagogischen Schulalltag mit einzubeziehen. Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen mit den Schulsozialarbeitenden gemäss Interventionskonzept der Schule Gränichen hilft frühzeitig, auf problematische Veränderungen bei Schülerinnen und Schülern einzugehen und den Auswirkungen auf die Gruppe oder Klasse Beachtung zu schenken. Daraus können themenspezifische Gruppen- und Klassenprojekte oder klassenübergreifende Präventionsprojekte entstehen. In Kooperation mit der Schule werden eigene Elternabende organisiert, um Eltern für die Themen der Schülerinnen und Schüler zu sensibilisieren.

Weitere Angebote der Schulsozialarbeit:

- Beratung für Lehrpersonen
- Unterstützung in der Elternarbeit
- Triagen zu anderen Fachstellen

2.3 Ebene schulische Heilpädagogik

Schulsozialarbeit und schulische Heilpädagogik arbeiten oft mit den gleichen Kindern und Jugendlichen zusammen oder unterstützen und begleiten Massnahmen in deren Klassen. Dies erfordert einen achtsamen Umgang mit Informationen, trägt aber auch zur Früherkennung und Prävention bei. Eine Abgrenzung zu den Aufgaben der schulischen Heilpädagogik ist angebracht. Angaben zur Zusammenarbeit finden sich in der «Handreichung Heilpädagogik in Regelklassen und Kleinklassen» des BKS wieder (www.schulen-aargau.ch).

2.4 Ebene Schulleitung

Die Schulsozialarbeit versteht sich als Ressource im Umfeld Schule, welche der Schulleitung mit sozialarbeiterischen Sichtweisen und Lösungsstrategien beratend zur Seite steht.

Bei sozialen Fragen in Elterngesprächen und in der Bearbeitung von speziellen Dynamiken in den Klassen kann die Schulsozialarbeit von der Schulleitung hinzugezogen werden.

Eine kooperative Arbeitshaltung aller Beteiligten, gegenseitige Akzeptanz und eine offene und vertrauensvolle Kommunikation sind förderlich für den Erfolg der Schulsozialarbeit und zentral für eine gelingende Zusammenarbeit. Unterstützend wirken hierbei:

- die Charta (gelingende Kooperation zwischen Schulleitung und Schulsozialarbeit)
- das Konzept der Schulsozialarbeit
- das Interventionskonzept der Schule Gränichen
- der Präventionsleitfaden der Schule Gränichen
- die jeweiligen Stellenbeschriebe

Der regelmässige Austausch zwischen der Schulleitung und den Schulsozialarbeitenden sichert die Koordination und Organisation der Zusammenarbeit und die Entwicklung von übergeordneten Projekten gemäss dem Interventionskonzept und Schulprogramm. Der Transfer in den Schulalltag bietet Gelegenheit, die Schulentwicklung im Rahmen des sozialen Lebens voranzutreiben.

Die Schulleitung informiert, falls notwendig, die eigenen Teams über mögliche Entscheidungen aus den Gesprächen zwischen der Schulsozialarbeit und der jeweiligen Schulleitung.

2.5 Ebene Schulhauskultur

Die Schulsozialarbeitenden leisten ihren Beitrag zu einer positiven Weiterentwicklung der Schulhauskultur, der Prävention und Gesundheitsförderung. Sie regen zu Projekten an, welche sensibilisierend auf Themen wirken wie zum Beispiel:

- wertschätzender Umgang miteinander
- (interkulturelle) Kommunikation
- Umgang mit Gewalt
- Integration verschiedener Kulturen, Religionen, Orientierungen (politisch, geschlechtlich, etc.)
- Suchtverhalten
- Berufswahl
- Umgang mit Medien

Die Schulsozialarbeitenden arbeiten dazu auch in der schulinternen Präventionsgruppe und bei Bedarf mit anderen Fachstellen zusammen.

2.6 Ebene Umfeld

Die Schulsozialarbeit ist mit dem Umfeld der Schule vertraut, nimmt dessen Themen auf und arbeitet mit Eltern und weiteren Erziehungsberechtigten und Fachstellen zusammen. Sie macht unter anderem die Triage an entsprechende Stellen in unterschiedlichen Thematiken. Regelmässige Treffen mit der Jugendarbeit, unter Wahrung der Schweigepflicht, sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der Schulsozialarbeitenden. Ebenfalls findet periodisch ein Austausch mit den Verantwortlichen der reformierten Kirche Gränichen und Schulsozialarbeitenden anderer Schulen statt.

3. Kooperation mit externen Fachstellen

Für die Kooperation mit externen Fachstellen hält sich die Schulsozialarbeit an die Aufgaben- und Zuständigkeitsbereiche, definiert in der Handreichung zur Umsetzung Schulsozialarbeit vom BKS (Departement für Bildung, Kultur und Sport). Im Fall einer Zusammenarbeit zwischen einer Fachstelle und der Schulsozialarbeit dient der Austausch in der Regel der Beratung und Hilfestellung in einem konkreten Fall. Hierzu werden folgende Fachstellen/ Behörden beratend hinzugezogen:

- Abteilung Soziales Gränichen
- Schulpsychologischer Dienst
- Erziehungsberatungsstelle
- Kinderschutzgruppe des Kantonsspitals
- Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst
- Fachstelle für Suchtberatung und Prävention
- Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)
- Berufsberatung

Fallführend können nach Absprache die Sozialen Dienste, die Kinder - und Erwachsenenschutzbehörde oder die Jugendanwaltschaft sein. Die Schulsozialarbeit ist dann in begleitender Funktion tätig.

4. Struktur, Organisation, Rahmenbedingungen

4.1 Trägerschaft

Die Schulsozialarbeit Gränichen ist der Abteilung Soziales der Gemeinde unterstellt. Die Personalführung obliegt der Leitung Abteilung Soziales. Aus Sicht der Schule ist die Schulsozialarbeit eine Stabstelle, welche ihre Dienste gemäss ihren zeitlichen Ressourcen der Schule zur Verfügung stellt und sich in schulische Aktivitäten einbinden lässt, wenn diese zur Förderung der Schulkultur und des sozialen Zusammenlebens veranlasst werden.

4.2 Zentrale Führungselemente der vorgesetzten Stelle der Schulsozialarbeit sowie der Schulleitung

Sowohl der Leitung Abteilung Soziales als auch der Schulleitung kommen verschiedene Verantwortungsbereiche zu, wenn eine ganzheitliche Einbettung der Schulsozialarbeit in den Schulalltag gelingen soll. Gemeinsam definieren die Leitung Abteilung Soziales und die Schulleitung diese Verantwortungsbereiche und vereinbaren, wie die Integration der Schulsozialarbeit im Umfeld Schule funktioniert. Hierzu werden die einzelnen Schritte der Zusammenarbeit geklärt und schriftlich festgehalten.

Sollten sich die Schulsozialarbeit und die Schulleitung trotz aller Ressourcen und Reglemente einmal nicht einig sein, werden die entsprechenden Vorgesetzten informiert und gemeinsam wird nach einer konstruktiven Lösung gesucht.

Das Angebot der Schulsozialarbeit ist Mitarbeitenden und dem Umfeld der Schule bekannt und wird in den täglichen Arbeitsprozessen der Schule berücksichtigt.

Leitung Abteilung Soziales:

- Jährlich führt die Leitung Abteilung Soziales ein Mitarbeitergespräch mit den Schulsozialarbeitenden durch. Im Voraus holt sie sich für dieses zwingend ein Feedback von den Schulleitenden zur Zusammenarbeit zwischen der Schulsozialarbeit und Lehrpersonen sowie der Schulleitung ein.
- Die Leitung Abteilung Soziales ist dafür verantwortlich zu überprüfen, ob die Schulsozialarbeit in die Arbeits- und Informationsprozesse des Schulalltags integriert ist.
- Mindestens einmal jährlich findet ein Austausch zwischen der Leitung Abteilung Soziales, der Schulsozialarbeit und der Schulleitung statt, in dem die Zusammenarbeit reflektiert und Arbeitsschwerpunkte gesetzt werden.

- Die Leitung Abteilung Soziales fordert regelmässig und verbindlich Statistiken, Jahresberichte, Arbeitszeitkontrollen, etc. von den Schulsozialarbeitenden ein.
- Die Leitung Abteilung Soziales informiert den Gemeinderat im ersten Quartal via Jahresbericht (Reporting) über die Themen der Schulsozialarbeit als auch über die Statistik der Beratungen des vergangenen Jahres.
- Es findet ein regelmässiger Austausch zwischen der Leitung Abteilung Soziales und der/ dem zuständigen ressortverantwortlichen Gemeinderätin/ Gemeinderat statt.
- Die Lohn- und Weiterbildungskosten der Schulsozialarbeitenden werden durch die Gemeinde Gränichen getragen und orientieren sich an den dafür vorgesehenen Lohnbändern der Gemeinde. Der Antrag hierfür obliegt der Leitung Abteilung Soziales.

Schulleitung:

- Mindestens alle 14 Tage findet ein Austausch zwischen der Schulsozialarbeit und der Schulleitung statt. Die Schulleitung ist dafür verantwortlich, Termine für diese Sitzungen zu koordinieren.
- Getroffene Entscheidungen aus diesen Gesprächen werden, wenn für die Lehrpersonen relevant, in den entsprechenden Teamsitzungen durch die Schulleitung mitgeteilt.
- Die Schulleitung ist dafür verantwortlich, die Lehrpersonen regelmässig auf das Angebot der Schulsozialarbeit hinzuweisen und die Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen und Schulsozialarbeit als verbindliche Erwartung zu formulieren. Dies gilt vor allen Dingen auch dann, wenn neue Lehrpersonen eingestellt werden.

4.3 Zielgruppeninformation, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Die Schulsozialarbeit ist verpflichtet, in Absprache mit der Leitung Abteilung Soziales und der Schulleitung, regelmässig über ihre Angebote zu informieren. Folgende Möglichkeiten stehen dafür zur Verfügung:

- Flyer der Schulsozialarbeit
- Elternabende
- Teamkonferenzen

- Website der Schule Gränichen
- Jahresbericht zuhanden des Gemeinderates
- Aushang / Informationstafeln der Schule Gränichen
- Statistiken / Scholaris (Internes Schulverwaltungsprogramm)
- Aushang Erreichbarkeit Schulsozialarbeit
- Arbeitsgruppe Prävention

4.4 Anforderungsprofil und Ausbildung

Die Schulsozialarbeit ist im Bereich der Sozialen Arbeit anzusiedeln. Voraussetzungen für eine Anstellung als Schulsozialarbeitende/ r ist ein Abschluss an einer Höheren Fachschule oder Fachhochschule in Sozialer Arbeit oder Sozialpädagogik. Idealerweise haben die Schulsozialarbeitenden zusätzlich einen CAS-Kurs in «Systemischer Schulsozialarbeit» an einer Fachhochschule absolviert. Wenn möglich, haben die Schulsozialarbeitenden bereits Erfahrung in verwandten Berufsfeldern gemacht. Die Bereitschaft zur Selbstreflexion, zum fachlichen Austausch und zur regelmässigen Weiterbildung ist Voraussetzung für die professionelle Tätigkeit als Schulsozialarbeitende.

Beratungserfahrungen mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sind wichtig, ebenfalls Kenntnisse über das Angebot von Fachstellen, mit denen bei Bedarf zusammengearbeitet wird. Dies setzt sowohl die Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit, als auch kommunikative und integrative Fähigkeiten voraus.

Da Schulsozialarbeitende in Einzel-, Gruppen- und Klassensettings arbeiten, sind Kenntnisse in Konflikt- und Projektmanagement, Gesprächsführung und das Interesse an Erziehungs- und Bildungsfragen unabdingbar.

Die Schulsozialarbeitenden sind verpflichtet, Informationen und Daten absolut vertraulich zu behandeln.

4.5 Budget/ Kosten

Die Schulsozialarbeitenden sind dafür verantwortlich, in Absprache mit der budgetverantwortlichen Schulleitung, das jährlich ihnen zur Verfügung stehende Budget einzuhalten. Das Budget der Schulsozialarbeit ist Teil des Schulbudgets, das Controlling findet durch die Schulleitung statt.

4.6 Infrastruktur

Die Gemeinde Gränichen stellt den Schulsozialarbeitenden geeignete Büro-, Gruppen- und Beratungsräume zur Verfügung. Dies gewährleistet die gute Erreichbarkeit der Schulsozialarbeit während des Schulbetriebs. Die Gemeinde ist ebenfalls für die IT-Ausrüstung der Schulsozialarbeitenden verantwortlich.

4.7 Qualitätssicherung

Zur Qualitätssicherung wird die Arbeit der Schulsozialarbeit Gränichen regelmässig erfasst. Im Softwaresystem Sclaris wird die Anzahl und der Aufwand der geleisteten Beratungen, Beratungsthemen, Klassen-, Gruppen- oder Einzelinterventionen, Präventionsprojekte und der Austausch mit der Leitung Abteilung Soziales, der Schulleitung, der Regio-/ Intervisionsgruppe, etc. aufgeführt. Die Statistik aus diesem System legt die Schulsozialarbeit der Leitung Abteilung Soziales alle drei Monate zur Einsicht vor.

Ebenfalls zur Qualitätssicherung der Arbeit der Schulsozialarbeit gehören:

- regelmässige Teamsitzungen mit der Leitung Abteilung Soziales
- Supervision/ Fachberatung
- regelmässiger Austausch in der Intervisionsgruppe/ Regionalgruppe
- jährliches Feedback der Schulleitung zuhanden der Leitung Abteilung Soziales zur Vorbereitung des Mitarbeitergesprächs
- Mitarbeitergespräch einmal jährlich mit der Leitung Abteilung Soziales
- Mitglied im VESSAG (Verein Schulsozialarbeit Aargau)

Einmal jährlich verfassen die Mitarbeitenden der Schulsozialarbeit einen Jahresbericht zuhanden des Gemeinderates, welcher auch von der Schulleitung eingesehen werden kann. In diesem Jahresbericht wird auf die Arbeit der Schulsozialarbeit zurückgeblückt und Feedbacks und eigene Erfahrungen festgehalten. Auch die Ergebnisse aus der im Sclaris geführten Statistik fliessen in diesen Bericht mit ein.

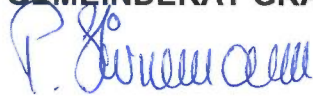
5. Literaturverzeichnis

Departement Bildung, Kultur und Sport, o.J. Schulsozialarbeit. URL:
www.ag.ch/schulsozialarbeit (12.05.2020)

Drilling, Matthias. (2004). *Schulsozialarbeit: Antworten auf veränderte Lebenswelten*.
3. Auflage. Haupt Verlag.

Gränichen, 29. November 2021

GEMEINDERAT GRÄNICHEN



Peter Stirnemann
Gemeindeammann



Andrea Geissmann
Gemeindeschreiberin